Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 53

Artikel: Neueste Latrinenentleerungsmaschinen, System Körting [Schluss]

Autor: G.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577320

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

namentlich eine Prüfung der elektrischen Anlagen auf ihre Feuergefährlichkeit; indes sollen auch alle andern Verhältnisse der Inspektion unterzogen werden. Die Kosten werden aus der Brandassekuranzkasse gedeckt.

Wasserkräfte im Kanton Zürich. Da der Kantonsrat beschlossen hat, es sei von der rein staatlichen Ausbeutzung der Wasserkstonzessionen aber dafür zu sorgen, daß den in Frage kommenden zürcherischen Gemeinden und Einwohnern, wie dem Staate für seine Anstalten Kraft zu möglichst günstigen Bedingungen geliesert werde, ladet die kantonale Baudirektion die Gemeinderäte derzenigen Gemeinden, wolche im Falle sind und gedenken, von den zu erstellenden Wasserken am Rhein (Rheinfall, Rheinau, Eglisau, Weiach) Kraft und Licht zu beziehen, ein, ihr die späteskens Mitte April dieses Jahres mitzuteilen, auf welches Quantum Kraft und Licht sie Anspruch erheben.

Gesellschaft für Nutharmachung der Wasserkräfte an der Glatt. Aus Bülach wird geschrieben: Dieses Untersnehmen ist pro 1899 in der Lage, auf sein 168,000 Franken betragendes Aktienkapital eine Dividende von 4 Proz. auszurichten gegen 3,5 Prozent im Borjahr.

Elektrische Zimmerheizung in Arosa. Die Konsumsgesellschaft für elektrisches Licht hat bekanntlich die elektrische Beleuchtungsanlage für Arosa ins Leben gerusen. Diese sunktioniert ausgezeichnet. Auch die sinanzielle Situation ist befriedigend. Die Zahl der installierten Lampen ist auf 2300 gestiegen. Sodann sind noch hinzuzurechnen 4 Bogenlampen vor Hotels, 3 Bogenlampen und 47 Glüthlichter zu je 25 Kerzen sür die öffentliche Straßenbeleuchtung und endlich die ganze Lichtanlage des Schuls und Gemeindehauses.

Versuchsweise sind an das Beleuchtungsnetz fünf Defen für Zimmerheizung angeschlossen worden. Dieselben haben so gut funktioniert, daß der Verwaltungsrat die Einführung des Tagesbetriebes der Anlage und die Anmeldung neuer Desen entgegenzunehmen beschlossen hat. Gegenwärtig stehen ca. 35 elektrische Desen in Funktion.

Auch für Bügeleisen hat die elektrische Kraft hier schon mehrfach Verwendung gefunden. Es sind schon mehrere am Stromkreise angeschlossen zur Freude der Hausfrauen. Gleichmäßige, intensiveWärme, kein Kohlensdamps, größte Bequemlichteit, das sind die großen Vorzüge der elektrischen Glätteeisen.

Mit Wärmeplatten und Kochgeschirren werden zur Zeit Versuche gemacht.

Das wahrscheinliche Zustandekommen eines Elektrizitätswerkes am Etzel gibt einem Götheverehrer Anlaß, an eine Bemerkung zu erinnern, die der Dichter unterm 28. September 1797 auf seiner Reise von Stäsa auf den Gotthard und zurück machte:

"Rechts des Fußteiges (von Schindellegi) ist eine Art von natürlichem Wall, hinter dem die Sihl hersstießt. Dem ersten Anblick nach sollte es an einigen Stellen nicht große Mühe und Kosten ersorderu, den Hügel mit einem Stollen zu durchsahren und soviel Wasser, als man wollte, zu Wässerung und Werken in die innerhalb liegende Gegend zu leiten — ein Unternehmen, das freilich in einem demokratischen Kanston und bei der Komplikation der Grundstücke, die es betreffen würde, nicht denkbar ist."

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Berlin. Die Die rektion gibt bekannt, daß sich mit Ablauf der ersten sieben Monate des laufenden Betriebsjahres ein Mehreumsatz von 8 Millionen Mark ergeben habe und daß die Summe der vorliegenden Aufträge um 66 Millionen Mark höher sei als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

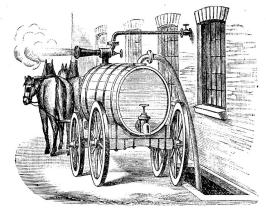
Preiserhöhung für Glaswaren. Bor einigen Tagen fand in Köln eine Versammlung von sächsischen und schlesischen Glassabrikanten statt, in welcher beschlossen wurde, vom 1. April dieses Jahres ab die Preise für Beleuchtungsartikel um ca. 20 % zu erhöhen.

Elektrizitatswerk Splügen. In Splügen soll ein Elektrizitätswerk zur Beleuchtung der Orthchaft errichtet werden. Der Stutbach wird die nötige Kraft liesern.

Ueueste Latrinenentleerungsmaschinen, System Körting.

Von G. W. (Schluß.)

Bu beobachten ist noch, daß man, wie bereits oben erwähnt, die Dampffpindel ein für allemal fo einstellt, daß man nach einfachem vollem Deffnen des Dampf= ventiles die höchste Luftleere erzielt; man verfährt dabei jo, daß man den Saugstuten des Luftsaugers durch ein Verschlußstück luftdicht abschließt, das Ventil E voll öffnet und nun bei normaler Dampfteffelspannung die Spindel langsam bis zu derjenigen Stelle herausschraubt, bei welcher sich am Vacuummeter die höchste Luftleere zeigt; dann zieht man die Ueberwurfmutter mittelst eines Schraubenschlüffels so fest an, daß die Spindel nicht bewegt werden kann. (Letteres ist erfahrungs= gemäß ratsam, weil gar zu gern mit der Spindel ge= spielt wird.) Den nach Beendigung der Arbeit in den Schläuchen zurückbleibenden Rest der Fäcalstoffe kann man mit Hulfe des Dampfes vom Kessel, welcher vermittelst eines Schlauches zum Saugrohr geführt wird, und der auf Wunsch mitgeliesert wird, ausblasen, so daß beim Lösen der Saugrohre ein Verschmutzen der Umgebung nicht stattfinden kann.



In nebenstehender Abbildung 3 ift die Anlage eines Dampsstrahl = Luftsauger in Berbindung mit einem Luftdichten Transportwagen dargestellt. Letterer trägt je einen Stuten sür den Anschluß des Strahlapparates, sowie des Saugschlauches. Im Bedarsfalle wird der Luftsauger mit dem betreffenden Stuten des Wagens, sowie mittelst einer kurzen und engen Rohrleitung mit einem in nächster Nähe der Abbrtgrube angebrachten Absperventile (bis zu dem die Dampsleitung innerhalb des Fabrisgebäudes zu sühren hat) verschraubt, worauf die Füllung des Wagens sofort erfolgen kann. Die Anlage kann auch derart zur Ausführung gelangen, daß der Luftsauger mit dem Absperreventile sest verschraubt und die Verbindung zwischen ersterem und dem Transportwagen durch einen Schlauch hergestellt wird.

Aber nicht in allen Fällen stehen luftdichte und die Luftleere aushaltende Gefäße für den Transport zur Berfügung, sondern nur die von alters her bekannten einfachen Fahrzeuge; die Figur 4 zeigt uns ein solches. Das Füllen der Gefäße ist dabei ein indirektes. Ein lustdichter Zwischenbehälter, der chlindrisch, über dem Wagen, wie auf dem Bilbe ersichtlich ist, wird so hoch

Schieber verschließbar. Bei geschlossenm Ablausschieber wird der Luftsauger in Thätigkeit gesetzt, worauf sich der Zwischenbehälter selbstthätig füllt. Ist dies geschehen, so wird der Strahlapparat abgestellt und der Behälter



über dem Erdboden angebracht, daß sein Inhalt in einen untergeschobenen Wagen frei abfließen kann. Derselbe, zweckmäßig aus Eisen angesertigt, ist mit einem Dampsstrahlluftsauger, sowie mit einer nach der Grube führenden Saugleitung sest verbunden. Die Ablaufleitung, die zum Transportgesäße sührt, ist durch einen durch Deffnen der Ablaufschieber in den untergeschobenen Wagen entleert.

Die Firma Gebrüber Körting in Zürich und Hannover liefert solche Absuhrwagen für alle und jede Bedürsnisse und Verhältnisse zu Stadt und Land, Kabriken und landwirtschaftliche Dekonomien.

Yerschiedenes.

Banwesen in Zürich. Unter der Firma Rigiviertel A. G. hat sich, mit Sit in Zürich und auf unbestimmte Dauer, am 12. März 1900 eine Aftiengesellschaft gesgründet, welche den Erwerd und die Verwertung von Fmmobilien, vorerst des Rigiviertels in Zürich zum Zweck hat. Das Gesellschaftskapital beträgt 1,700,000 Fr. und ist eingeteilt in 1700 auf den Inhaber lautende Attien von je Fr. 1000. Es sind bestellt: als Mitglieder des Verwaltungsrates: Fritzpähler, Jakob Karl Junior, Jsidor Gideon, alle in Frankfurt a. M., Albert Grether in Zürich IV und Konrad Otto Pestalozzi in Zürich I; als Dieestor: Albert Grether in Zürich IV; als Sekretär: Heinrich Schenker in Zürich IV. Die Zeichnung geschieht immer zu zweien kollektiv. Geschäftslokal: Hablaubstraße 26, Zürich IV.

Bauwesen in Luzern. Der Regierungsrat hat auf die ersolgte Konkurrenz-Ausschreibung hin die Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schlosser- und Dachdeckerarbeiten sür die Bauten der kantonalen Krankenanskalt vergeben. Unter Zuzug eines Postens sür Taglohn- arbeiten im Betrage von 3220 Fr. belausen sich die vereinbarten Kosten dieser Arbeiten auf 408,656 Fr. und erreichen den Boranschlag nicht vollständig. Der Ausbeiten hat nach Möglichkeit die billigsten Ungebote berücksichtigt und war gleichzeitig von dem Bestreben geleitet, die Arbeiten an eine möglichst große Zahl von Submittenten zu verteilen. Die Zahl der berücksichtigten Unternehmer ist ca. 30. Die Zahl der Bewerber war gegen 70.

— Für den Bau einer protestantischen Kirche in Zug ist bis jest ein Baufond von Fr. 22,000 gesammelt worden.

— Die idyllisch gelegene Kapelle in Oberwil soll gründlich renoviert werden; die bezüglichen Arbeiten sind zur Submission ausgeschrieben. Der berühmte Kunstmaler Meinrad Iten in Düsseldorf, Bürger von Unterägeri, malt gegenwärtig für dieses Gotteshaus eines herrliches Altarbild.

Bauwesen in Basel. Der Regierungsrat beantragt bem Großen Rate Erstellung eines Neubaues für die obere Realschule auf dem Areal des alten Elisabethengattesackers nach vorliegendem Projekt. Für den Bau und die Möblierung wird ein auf die Jahre 1900 bis 1903 verteilter Aredit von 1,263,000 Fr. verlangt.

— Der Große Rat beschloß auf Antrag der Regiersung den Verkauf eines dem Staate gehörenden Grundsstückes vom Areal der früheren Gewerbehalle an die Kantonalbank um 200,000 Fr. Die Kantonalbank wird auf demselben ihr Bankgebäude errichten.

Schulhausbauten im Baselland. Mit dem Bau des neuen Schulhauses in Niederdorf ist begonnen worden. Oberdorf wird, sobald die Pläne sertig erstellt sind, die Konkurrenzausschreibung vom Stapel lassen, damit die Baute auch da rasch in Angriff genommen werden kann. Noch zuwartend verhält sich Hölstein.

Banwesen im Kanton St. Gallen. (Korr.) An der letzten Delegiertenversammlung der st. gallischen Grütliund Arbeitervereine wurde von der Sektion Oberuzwyl eine schärsere Handhabung der Gesundheitspolizei mit Bezug auf das Wohnungswesen angeregt. Die Dis=